Prof. Dr. Franz Oberwinkler (1939–2018) und seine Studien an Basidiolichenen

Hannes Hertel

Franz Oberwinkler beim Vortrag beim „Kerner von Marilaun Workshop 2015 in Memory of Josef Poelt“ am 31. VIII. 2015 in Graz (Foto: H. Hertel).

Franz Oberwinkler – einer der ganz großen Mykologen unserer Zeit – starb am 15. März 2018 in Tübingen nach mehrwöchigem Leiden. Mitte Januar hatte er – völlig unerwartet (noch bis kurz zuvor über Manuskripten sitzend) – erfahren, dass ein rasch wachsender, nicht operabler Hirntumor seinem Leben sehr bald ein Ende setzen würde. Es waren Bewegungseinschränkungen seiner Finger, hinderlich beim Schreiben am PC, die ihn den Arzt hatten aufsuchen lassen. Dank der aufopfernden Hilfe, allen voran seiner Frau Bärbel, und unterstützt durch palliativärztliche Betreuung konnte er sein Leben in der vertrauten häuslichen Umgebung beschließen.

Über drei Jahrzehnte (1974–2008) leitete er als Direktor den Botanischen Garten und führte den Lehrstuhl für Spezielle Botanik und Mykologie an der Universität Tübingen. Sein Lebenswerk als Mykologe wurde in der Laudatio zur Verleihung der De Bary Medaille der International Association for Mycology 2010 in Edinburgh trefflich bilanziert: “*Franz Oberwinkler has*